

Hügelgräber in der Umgebung von Stockhausen.

Von J. Hofler, in Darmstadt.

Mit einer Karte.

Betrachtet man die im Drucke nun beendete archäologische Karte des Großherzogthums Hessen, so findet man viele Gegenden dicht besetzt mit Merkmalen der vorgeschichtlichen Zeit, während andere auf Flächen von mehreren Quadrat-Kilometern auch nicht ein einziges Zeichen tragen. Vergleicht man sie aber mit der Karte, welche Walthers's Alterthümern der heidnischen Vorzeit beigegeben und 1869 erschienen ist, so hat sich das Gesamtbild der Zeichen auf denselben ganz bedeutend verändert, denn viele Strecken, welchen auf Walthers's Karte jedes Zeichen fehlte, geben jetzt ein wechselvolles Bild der ältesten Kultur unseres Landes. Zeigte seine Karte Lücken, die jetzt ausgefüllt sind, so lag der Grund nicht etwa darin, daß die Merkmale draußen in der Natur fehlten, sondern darin, daß sich bis dahin Niemand gefunden, der sie verstanden und sich der Mühe unterzogen hätte sie aufzuzählen und darüber zu berichten. Was aber der Einzelne darin zu leisten vermag das zeigen uns die Ergebnisse der mühevollen Untersuchungen des Herrn Bezirksfeldwebel Gieß in Höchst in den Waldungen des Kreises Neustadt, welche beweisen, daß Theile des Odenwaldes, die auf der Walthers'schen Karte keinerlei Zeichen früher Besiedelung aufweisen, schon in römischer wie vorrömischer Zeit bewohnt und bebaut waren. Wenn die Walthers'sche Karte auf dem ganzen Gebiete zwischen Gedern, Schotten, Grünberg, Homberg, Komrod und Herbstein-Gedern nur 3 Gruppen von Hügelgräbern enthielt, so war ich so glücklich auf meinen großen Wanderungen durch Oberhessen allerwärts, selbst in den höchsten Theilen des Vogelsbergs, Spuren der frühesten Kultur zu finden (vergl. Ortbl. d. hist. Ver. 1886 S. 101 ff.).

In der jüngsten Zeit ist es wieder den Bemühungen eines Einzelnen gelungen, uns reiche Aufschlüsse über den östl. Theil des Vogelsbergs zu verschaffen. Es ist dies der Königl. Bauführer Herr Stock, der sich längere Zeit in Stockhausen aufhielt und sich dort der Mühe unterzog die zahlreichen, seither unbekanntenen Hügelgräber der Umgebung von Stockhausen aufzusuchen, zu beschreiben und ihre Lage festzustellen, so daß sie nun in die archäologischen Karten nachgetragen werden können.

Zu meinem Bedauern kamen seine Notizen zum Theil so spät in meine Hände, daß ich sie nicht mehr in der archäologischen Karte des Großherzogthums verwerthen konnte. Ich säume aber nicht sie mit einem Kärtchen versehen, das zugleich die Gemarkungsgrenzen enthält, hiermit der Oeffentlichkeit zu übergeben mit dem frommen Wunsche, daß sein Beispiel Andere zu gleichem Eifer anspornen möge. Was uns bei unseren Forschungen am meisten fehlt, das sind die kartographischen Aufzeichnungen der Fundstätten, die infolge von Culturarbeiten, Vernutzung des Materials zu Wegbauten, Ausgrabungen von unberufener Seite u. s. w. von Jahr zu Jahr schwinden, ohne daß wissenschaftliche Kreise von ihnen Kenntniß erlangen.

Ich habe Herrn Stoc's Forschungen nicht von dem bereits Bekannten geschieden, sondern nur das von ihm Gefundene oder Erwähnte mit St. bezeichnet.

I. Alten sch l i r f.

1. Heerhain, Flur 6 und 7: Eine Gruppe von 6 Hügelgräbern, 1 oberflächlich geöffnet, Fundstücke unbekannt. Arch. V. iv. 113. Walthers, Alterth. d. heidnischen Vorzeit S. 85. St.

2. Großes Bockloch, Flur 14: Eine Gruppe von 5 Hügelgräbern, aus Steinen bestehend, ungedöffnet, von oben her abgetragen. St.

3. Wintersberg, Flur 10: Eine Gruppe von 4 Hügelgräbern aus Erde u. Steinen bestehend, 1 unvollständig geöffnet. Fundstücke nicht bekannt. St.

II. Angersbach.

1. Klosterberg (?) Klosteracker! Flur 2: Hügelgräber mit Skeletten und Bronzebeigaben. Ohlenschlager, prähist. Karte v. Bayern S. 5.

2. Astberg (?) Aßberg, Flur 3 und 28: Hügelgräber mit Bronzebeigaben. Ohl. S. 5.

3. Gemeindewald: Eine Gruppe Hügelgräber aus Steinen, 1 geöffnet, Inhalt unbekannt. Arch. X. 237.

4. Zwischen Gemeindewald und Angersbach: Ein unberührtes Hügelgrab. Arch. X. 237.

5. In den Wäldern der Umgegend: Viele Hügelgräber. Pfarrberichte des histor. Vereins; Walthers S. 85.

III. D a r e t s (Hof), im Königreich Preußen.

Am Wege von dem Hofe direct nach Klein Lüder: Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern, neuerdings abgetragen, die Sandsteine aus denselben zum Bau eines Stalles verwandt. Leichengräber mit Bronzebeigaben, letztere in Privatbesitz. St.

IV. Eichenau, im Königreich Preußen :

1. In den Distrikten Erlenstrauch, Entenpfütze und Steingeröll : 11 Hügelgräber aus Erde und Stein errichtet. Zwei derselben wurden abgetragen und die Steine ebenfalls zur Erbauung eines Stalles verwendet; dabei wurde eine Armspirale aus Bronze gefunden, in Privatbesitz. St.
2. Landshecke, östl. vom Ort : Ein geöffnetes Hügelgrab. Schneider Buchonia IV. II. 68; St.
3. Fundort nicht genannt: Hügelgräber mit Bronzebeigaben. Dhl. S. 5.

V. Eisenbach.

1. Röhrenrain, Flur 14 : Eine Gruppe von 9 Hügelgräbern aus Erde und Steinen, ungeöffnet, bei einigen ist ein Theil der Steine von oben her abgelesen. St.
2. Nahe bei 1 in Flur 13 : Zwei einzelne Hügelgräber aus Erde und Steinen. Auch hier sind die Steine von oben her stark abgelesen. St.
3. In Flur 13 befindet sich noch ein einzelnes aus Steinen bestehendes Hügelgrab. St.
4. Am Wege nach Hopfmannsfeld : Zwei aus Erde und Steinen bestehende, geöffnete Hügelgräber. Brandgräber ohne bes. Fundstücke. St.

VI. Heisters.

Flur 6 : a. Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern aus Steinen bestehend. St.

b. Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern aus Steinen bestehend. St.

VII. Herbstein.

1. Jacobswald, Flur 10 : Eine Gruppe von 4 Hügelgräbern aus Erde und Steinen, anscheinend alle mit Steinfranz. Eig. Beobachtung.
2. Steimel, Flur 11 und 12 : Eine Gruppe von 4 Hügelgräbern aus Erde und Steinen, eins derselben mit Steinfranz. Eig. Beob.
3. Eizenstrauch, Flur 11 : Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern, anscheinend aus Erde. Eig. Beob.

VIII. Landenhäusen.

1. Verchenberg, Flur 2, 14 und 15 : Zwei aus Steinen bestehende ungeöffnete Hügelgräber. St.
2. Die Röder, Flur 21 : Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern aus Erde und Steinen, ungeöffnet. St.
3. Wernersberg, Flur 22 : Ein geöffnetes Hügelgrab, aus Erde und Steinen bestehend. Brandgrab. Inhalt : Broncefest. St.
4. Bizenröder Grund, Flur 25 : Ein Hügelgrab aus Erde und Steinen, ungeöffnet. St.

IX. Lauterbach.

1. Hainig, Flur 31 :

a. Eine Gruppe von angebl. 20. Hügelgräbern aus Steinen, 1 geöffnet, Inhalt unbekannt. Fig. Beob. Arch. X. 238.

b. geöffneter Grabhügel auf der Westseite der Kuppe. Arch. X. 238.

2. Warte, Flur 24 : Etwa 10 Grabhügel aus Erde und Steinen. Fig. Beob.

3. Offenberg, Flur 22 und 23, Simsonsgrab : wahrscheinlich ein Hügelgrab. Arch. X. 239.

4. Pöschchen, nach Angersbach zu (wohl Porchen, Flur 21) : Hügelgräber, Dhl. S. 5.

5. Rothackersheeg, Flur 30 : Hügelgräber mit Thongefäßen. Dhl. S. 5.

X. Rixfeld.

1. Rixfelder Höhe, Flur 2 : Eine Gruppe von 2 Hügelgräbern, aus Erde und Steinen bestehend, ungeöffnet. St.

2. Flur 3, links von der aus Eisenbach nach Stockhausen führenden Chaussee, im Walde gelegen : 9 Hügelgräber, aus Erde und Steinen bestehend. 6 derselben sind durch das Ablefen der Steine theilweise zerstört. St.

3. Flur 5 : Eine Gruppe von 2 Hügelgräbern aus Erde und Steinen bestehend, ungeöffnet. St.

4. Hallerschlag Flur 5 und 6 :
a. rechts am Wege von Schadges nach Rixfeld, Flur 5 : Ein ungeöffnetes aus Erde bestehendes Hügelgrab.

b. bei der Sandwiese, Flur 5 : Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern aus Erde bestehend, alle geöffnet, Eisenbeigaben. Dhl. S. 4.

c. links am Wege von Schadges nach Rixfeld, Flur 6 : Ein ungeöffnetes aus Erde bestehendes Hügelgrab. St.

5. Matten-Berg, Flur 6 : Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern, aus Erde und Steinen bestehend. St.

6. Steimel : Eine Gruppe von Hügelgräbern theils aus Erde, theils aus Steinen bestehend, eins derselben unvollständig geöffnet, Brandgrab mit Bronzebeigaben, letztere im Besitze des Freiherrn Niedeser zu Sicken-
dorf. Arch. V. iv. 84. St.

7. am Altenschlirfer Weg, rechts, Flur 7 : Ein ungeöffnetes, aus Sand und Steinen bestehendes Hügelgrab. St.

XI. Rudlos.

1. Am Grog, Flur 2, rechts von der Straße nach Eisenbach : Eine

Gruppe von 4 Hügelgräbern. Eins derselben gut erhalten, die übrigen theilweise zerstört. St.

2. Hohwald, Flur 5, nach dem Lieberts zu : 10 Stück Hügelgräber, welche theils einzeln, theils zu zweien gruppiert zusammenliegen, aus Steinen, oder aus Erde und Steinen bestehend, ungeöffnet, doch sind einige durch Ablesen der Steine von oben her theilweise zerstört. St.

3. Hohwald, Flur 6 : 9 Hügelgräber aus Erde und Steinen oder nur aus Steinen bestehend, einige theilweise zerstört. St.

4. Großer Sand Flur 7 : Ein Hügelgrab aus Erde und Steinen bestehend, theilweise zerstört. St.

5. Sandgrube, Flur 9 : 13 mehr oder weniger in Gruppen liegende Hügelgräber aus Erde und Steinen, zwei derselben unvollständig geöffnet, einige theilweise zerstört. St.

6. Teufelsmühlen, Flur 10 : Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern, aus Steinen, theilweise zerstört. St.

7. Barbekopf, Flur 15 : Eine Gruppe von 4 Hügelgräbern, aus Erde und Steinen bestehend, die Steine theilweise von oben her abgelesen.

8. Lieberts, Flur 16 im Walde, nahe der Chaussee : Ein Hügelgrab aus Steinen bestehend, fast ganz zerstört. St.

9. Sterrenrod, Flur 17 : 6 Hügelgräber, aus Erde und Steinen bestehend, ungeöffnet. St.

10. Todtenhecke, Flur 18 : Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern, die Steine von oben her stark abgelesen. St.

11. An der Bärenmauer, Flur 18, im Walde zwischen der großen Schneise und der Chaussee von Stockhausen nach Kudlos : 9 Hügelgräber aus Erde und Steinen bestehend, mehr oder weniger in Gruppen von 2 und 3 gelegen; die Steine zum Theil von oben her abgelesen. St.

12. Ochsenkopf, Flur 19 : Eine Gruppe von 9 Hügelgräbern, aus Erde und Steinen bestehend, ungeöffnet. St.

13 Zwischen dem Ort und Landenhausen : 5 Hügelgräber. Dhl. S. 4, wohl identisch mit 1. oder 5.

XII. Schadges.

1. Flur 1, am Walbrande nach dem Reisberge zu : Ein Hügelgrab aus Erde und Steinen bestehend, ungeöffnet. St.

2. Flur 3 : Ein Hügelgrab aus Steinen errichtet, ungeöffnet. St.

3. Oberste Sandwiese, Flur 4 : Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern aus Erde, geöffnet, Fundstücke nicht bekannt. St.

4. Unterste Sandwiese, Flur 4, nahe bei den Eiskauten : Ein Hügelgrab aus Erde und Steinen bestehend, fast vollständig zerstört. St.

5. Hallerschlag, Flur 5.
 a. Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern, aus Steinen bestehend, welche von oben her theilweise abgelesen sind. St.
 b. Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern, geöffnet. Schneider, Buchonia VI. II. 72 und 73; Arch. V. IV. 84.
 6. Rothfels, Flur 6: Ein Hügelgrab aus Erde und Steinen bestehend, abgetragen; die Fundstücke: Dolch und Nadel aus Bronze, in Privatbesitz. St.

7. Flur 8: Eine Gruppe von 4 Hügelgräbern aus Steinen, stark abgetragen doch ungeöffnet. St.

8. Jägerhecken, Flur 9: Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern aus Steinen, ungeöffnet und ebenfalls zum Theil abgefahren. St.

9. Große Seifen, Flur 12: Ein ungeöffnetes Hügelgrab aus Erde. St.

XIII. Schlechtenwegen.

1. Heitz, Flur 5: Ein Hügelgrab aus Erde und Steinen, ungeöffnet. St.

2. Kleines Bocksloch, Flur 7: Ein Hügelgrab aus Steinen, zum Theil geöffnet. Schneider, Buchonia IV. II. 62. St.

3. Hard, Flur 11, am Ortsweg: ein Hügelgrab aus Steinen, ungeöffnet, doch beinahe abgetragen. St.

XIV. Steinfurt.

Flur 6: Eine Gruppe von anscheinend drei, dicht zusammenliegenden Hügelgräbern, stark zerstört. St.

XV. Stockhausen.

1. Conradshöhe, Flur 7: Ein jetzt umgerodetes Hügelgrab, Brandgrab. Schneider, Buchonia IV. II. 62 ff. St.

2. Teufelsvetter, Flur 10, links an der Straße nach Schlechtenwegen: Eine Gruppe von 6 Hügelgräbern aus Erde und Steinen, sämtlich geöffnet, Brandgräber mit Spiralringen und Spiralnadeln, Pinder, Bericht in Suppl. VI d. Zeitschr. d. Ver. f. hess. Gesch. 2c. Taf. III. St.

3. Flur 12: Ein ungeöffnetes, aus Steinen bestehendes Hügelgrab. St.

4. Hüttenküppel, Flur 14: Ein unberührtes Hügelgrab aus Steinen. St.

5. Stichelstein, Flur 16, Nordseite: Ein theilweise zerstörtes Hügelgrab aus Steinen. St.

6. Flur 17, rechts am Fußpfade von Stockhausen nach Daretz: Ein ungeöffnetes Hügelgrab. St.

7. Hinter der Lenzengrube, Flur 19: Ein Hügelgrab aus Steinen, das neuerdings theilweise zerstört wurde. St.

8. am Darets, Flur 20, links am Uffhäuser Wege : Ein Hügelgrab aus Erde und Steinen, unvollständig geöffnet. Brandgrab. Zwei Brandstellen mit Kohlen und Asche übereinanderliegend. Funde : Eisenmesser. St.

9. am Daretsköpfchen, Flur 21 : Zwei ungeöffnete Hügelgräber aus Steinen. St.

10. Kirchberg, Flur 25 : Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern aus Steinen, ungeöffnet. St.

11. Kreuzrain, Flur 28, rechts von der Straße nach Kudlos : Ein ungeöffnetes Hügelgrab aus Erde und Steinen. St.

12. Brandwald, Flur 29 : Eine Gruppe von 7 Hügelgräbern, 5 geöffnet, 4 aus Erde, 1 aus Steinen. Inhalt : Reste von Gefäßen, Knochen, Bronzegegenstände, letztere im Besitze des Fhrn. Niesel zu Stockhausen. Buchonia IV. II. 70 ff. St.

13. Reisberg, Flur 30.

a. Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern, 1 geöffnet, bestand aus Erde und Steinen, Inhalt unbekannt. St.

b. Eine Gruppe von 3 Hügelgräbern, aus Erde und Steinen, 1 unvollständig geöffnet, Inhalt unbekannt. St.

c. Ein Hügelgrab aus Steinen, unvollständig geöffnet, Brandgrab, Asche und Kohlen.

14. Brieglos, Flur 33 (Brühloser Kopf) : Ein Hügelgrab aus Erde und Steinen, ungeöffnet. St.

15. Brieglos, Flur 34 (Brühloser Grund) :

a. im Wald : Ein Hügelgrab, aus Erde und Steinen errichtet und noch ungeöffnet. St.

b. auf der Wiese : Ein Hügelgrab aus Erde, ungeöffnet. St. Vergl. auch Buchonia, IV. II. 70 und Dhl. S. 4.

16. Bachwald, Flur 34 : 3 Hügelgräber aus Steinen, ungeöffnet. Buchonia IV. II. 70.

17. Brühloser Grund, Flur 35 : Eine Gruppe von 6 Hügelgräbern aus Erde, 1 unvollständig geöffnet, Brandgrab mit Bronzedolch, der sich in Privatbesitz befindet. St.

XVI. Z a h m e n. Steiger, Flur 8 :

a. Ein aus Steinen bestehendes geöffnetes Hügelgrab. St.

b. Ein desgl. ungeöffnetes. St.



Hügelgräber
in der
Umgebung von Stockhausen
gez. v. Fried Kofler

○ Einzelgrab. ◐ Gruppe von Hügelgräbern. ◑ Geöffnetes Hügelgrab.